

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen  
**Herausgeber:** Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft  
**Band:** - (1926-1927)  
**Nachruf:** Fritz Schelling-Gsell (27. April 1879-29. Oktober 1927)

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Fritz Schelling-Gsell †.**

(27. April 1879 — 29. Oktober 1927.)

Am 29. Oktober 1927 erlitt unsere Gesellschaft einen herben Verlust durch den auf einer Geschäftsreise in Paris erfolgten jähen Tod unseres sehr geschätzten und hochgeachteten Vizepräsidenten Fritz Schelling-Gsell. — Am 27. April 1879, an einem



Sonntag, erblickte er zur grossen Freude seiner noch jungen Eltern das Licht der Welt. Aus einem zarten, bleichen Bublein entwickelte sich bald ein gesunder, kräftiger Knabe, der im Elternhause eine sorgenlose, frohe Jugend geniessen konnte. Mit Lust und Freude durchlief der gut begabte Schüler die Städtischen Schulen und besuchte hernach die zweiklassige Merkantil-Abteilung der Kantonsschule. Es war der Wunsch seines Vaters, dass der Sohn sich für die Leitung des väterlichen Geschäftes (Rideauxfabrikation) die nötigen Kenntnisse erwerbe. Fritz Schelling neigte aber weniger der kaufmännischen Praxis zu, als viel-

mehr dem Studium der Germanistik, für das er vorzügliche Begabung gehabt hätte. Aber als einziger Sohn der Familie erkannte er die Notwendigkeit, ins aufblühende Geschäft seines Vaters einzutreten, in welchem er bald eine rege und vielseitige Tätigkeit entfaltete und eine unentbehrliche Stütze seines Vaters wurde. Zwecks kaufmännischer Weiterbildung trieb es ihn ins Ausland, was ihm die Gunst seines weitblickenden Vaters ermöglichte. Reisen mit längerem Aufenthalt führten ihn nach Frankreich (Lyon), nach England, Holland, Belgien, dann ein Jahr lang in die Vereinigten Staaten von Nordamerika, später nach Deutschland, Schweden, Norwegen und in den Südosten von Europa nach Serbien, Rumänien, Türkei und Griechenland. Die zahlreichen Geschäftsreisen, die ihn in die genannten Länder brachten, machten ihn mit Land und Volk so vertraut, wie mit seiner Heimat. Er hatte nicht nur ein offenes, verständnisvolles Auge für seine kaufmännischen Geschäftsinteressen, sondern auch für geographisch-commercielle und ethnographische Erscheinungen. Aus der reichen Fülle seiner Beobachtungen begeisterte er durch interessantes und fesselndes Erzählen unseren Gesellschaftskreis für die Ideale unserer Arbeit und wir konnten diesen feingebildeten und feinfühlenden Menschen als Freund und Anreger nicht hoch genug schätzen. Durch seinen Hinschied ist in unserer Gesellschaft eine nicht leicht ausfüllbare Lücke entstanden.

Fritz Schelling-Gsell wurde im Sommer 1907, vor etwas mehr als 20 Jahren, in die Kommission der Ostschweiz. Geographisch-commerciellen Gesellschaft berufen. Er entfaltete in dieser langen Zeit eine äusserst segensreiche Wirksamkeit zum Wohle unseres Vereins. Nach dem Rücktritt von Herrn Schaeffer-Laager im Frühling 1921 ehrte ihn die Kommission mit dem Amte des Vizepräsidentiums. In den Sitzungen beteiligte er sich mit ungewöhnlicher Sachkenntnis an allen Fragen zur Wahrung und Förderung der Interessen unserer Gesellschaft. Schwierige Probleme behandelte er mit einer Klarheit und Bestimmtheit der Schlussfolgerungen, die über seine Stellungnahme keine Zweifel aufkommen liess. Es lag oft ein eigenartiger Zauber über seinen Ausführungen und eine ungetrübte Freundlichkeit mit gewinnendem Humor umschwebte oft seine Worte im persönlichen Verkehr. Als Stellvertreter der Vereinsleitung erledigte er mit beneidenswerter Ruhe und Sicherheit die Geschäftsangelegenheiten und verriet hierbei ein bewunderungswürdiges parlamentarisches Geschick. Seine gesamte Tätigkeit diente in hervorragender Weise dem Zwecke, den sich unsere Gesellschaft zum Ziele gesetzt hat: *Verbreitung geographischer Kenntnisse und Förderung geographisch-wissenschaftlicher Forschungen und commercieller schweizerischer Interessen.* So bekundete er grosses Verständnis für alle Arbeiten, speziell für heimatkundliche Abhandlungen in un-

seren „Mitteilungen“. Sein sachverständiges Urteil gründete sich auf das eifrige Studium geographischer Literatur und auf zahlreiche Beobachtungen bei Wanderungen in der engeren und weiteren Heimat und bei häufigen Reisen im Ausland. Auf stillen Pfaden hat er an freien Nachmittagen schöne und einsame Plätzchen in St. Gallens Umgebung aufgesucht und interessante Beobachtungen gemacht über seltene Pflanzen, eigenartige Haustypen, anmutige Wohnplätze, über das Volk und über klimatische Erscheinungen. Kein Wunder, dass er immer ein eifriger Befürworter der geographischen Exkursionen und nicht selten deren Anreger und Organisator war. Erinnerung sei auch an die grosse und umsichtige Mitarbeit bei Veranstaltung des Schweizerischen Geographentages vom 20.—22. August 1926 und der anschliessenden Exkursion ins Appenzellerland, welche Tage bei allen Teilnehmern jetzt noch in bester Erinnerung leben. „Du kannst mir rufen, ich bin jederzeit bereit“, so hat er sich damals bei den Vorarbeiten für den Geographentag dem Präsidenten gegenüber ausgedrückt. Kann man von einem Menschen Edleres und Schöneres erwarten, als eine solch selbstlose Hingabe im Dienste der Gemeinnützigkeit? Für all diese Dienste danken wir von Herzen. Nun, da der Tod so plötzlich und so früh Fritz Schelling abberufen, der im Leben und im Sterben allzeit bereit war, so bleibt uns nur die Erinnerung an sein schönes Leben und das segensreiche Wirken. Wir werden dieses guten Menschen und ausgezeichneten Vizepräsidenten immer in Liebe und Dankbarkeit gedenken.

---

